



G. Geldner¹ · W. Wilhelm²

¹ Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie,
 Klinikum Ludwigsburg, Ludwigsburg, Deutschland

² Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Klinikum Lünen, Lünen, Deutschland

Erratum zu: Gewichtsveränderung des Gehirns im Alter

Erratum zu:

Anaesthesist (2005) 54:467–475

DOI 10.1007/s00101-005-0810-9

Anaesthesist (2012) 61:163–176

DOI 10.1007/s00101-012-1978-4

Einem Hinweis von R. Zander zur falsch-hohen Darstellung der Abnahme des Gehirngewichts im Alter in 2 unserer Publikationen folgend haben wir die Publikationen von Kratz et al. [7] und die daraus zitierende Publikation von Herminghaus et al. [5] noch einmal durchgeschaut, die mit dem Alter auftretende Gewichtsveränderung des Gehirns mit einem namhaften Neuropathologen diskutiert und möchten hierzu Folgendes feststellen:

- Mehrere große Studien haben gezeigt, dass unsere Gehirne mit dem Alter schrumpfen.
- Betrachtet man ausschließlich gesunde Gehirne, so ist eine Abnahme des Gehirngewichts beim Älteren im Vergleich zum Jüngeren von etwa 10–15 % im Mittel realistisch ([1, 4–6]: Abnahme des Gehirnvolumens um ca. 14 %, des Hippocampus um ca. 35 % und der weißen Gehirnsubstanz um ca. 26 %, [4, 6, 8]).
- Berücksichtigt man die gesamte Alterskohorte, einschließlich der dementen und anderweitig neurologisch Erkrankten, könnten teilweise deutlich höhere Werte erreicht werden [2, 3].

Die Angabe einer „physiologischen“ Reduktion des Gehirngewichts um 44 % im Alter ist in der dargestellten Form leider nicht korrekt und muss

hier korrigiert werden. Herrn R. Zander danken wir für diesen wichtigen Hinweis.

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. G. Geldner

Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin,
 Notfallmedizin und Schmerztherapie,
 Klinikum Ludwigsburg
 Posilipostr. 4, 71640 Ludwigsburg
 Goetz.Geldner@kliniken-lb.de

Literatur

1. Anderton BH (2002) Ageing of the brain. *Mech Ageing Dev* 123:811–817
2. Ann Salat DH, Tuch DS, Hevelone ND, Fischl B, Corkin S, Rosas HD, Dale AM (2005) Age-related changes in prefrontal white matter measured by diffusion tensor imaging. *N Y Acad Sci* 1064:37–49
3. Danos P, Baumann B, Krämer A, Bernstein HG, Stauch R, Krell D, Falkai P, Bogerts B (2003) Volumes of association thalamic nuclei in schizophrenia: a post-mortem study. *Schizophr Res* 60:141–155
4. Esiri MM, Hyman BT, Beyreuther K, Masters CL (1997) Ageing and dementia. In: Graham D, Lantos PL (Hrsg) *Greenfield's neuropathology*. Arnold, London, S 153–223
5. Herminghaus A, Löser S, Wilhelm W et al (2012) Anästhesie bei geriatrischen Patienten. Teil 1: Alter, Organfunktion und typische Erkrankungen. *Anaesthesist* 61:163–176
6. Jerigan TL, Archibald SL, Fennema-Notestine C, Gamst AC, Stout JC, Bonner J, Hesselink JR (2001) Effects of age on tissues and regions of the cerebrum and cerebellum. *Neurobiol Aging* 22:581–594
7. Kratz CD, Schleppers A, Iber T, Geldner G (2005) Pharmakologische Besonderheiten und Probleme des älteren Patienten. *Anaesthesist* 54:467–475
8. Skullerud K (1985) Variations in the size of the human brain. Influence of age, sex, body length, body mass index, alcoholism, Alzheimer changes, and cerebral atherosclerosis. *Acta Neurol Scand Suppl* 102:1–94

Hier steht eine Anzeige.

